

Claudia Larcher | Österreich

Hallucinations

22. Oktober bis 15. Dezember 2024 im Kunstraum Engländerbau

Die Ausstellung *Hallucinations* entführt die Besucher:innen in eine Welt, in der die Grenzen zwischen analoger Wahrnehmung und digitaler Kreation verschwimmen. Claudia Larcher, eine renommierte österreichische Künstlerin, die sich intensiv mit Künstlicher Intelligenz (KI) auseinandersetzt, zeigt in der Ausstellung neue filmische Arbeiten, die das Zusammenspiel von Mensch und Maschine sowie die Verschmelzung von Realität und künstlich erzeugten Visionen ausloten. Als thematischer Ausgangspunkt dient der Begriff «Halluzination», der in der KI-Forschung für die Fehlinterpretation von Daten durch Algorithmen verwendet wird. Larchers Arbeiten reflektieren diese Phänomene und laden zur Auseinandersetzung mit den Grenzen und Potenzialen digitaler Technologien in der Kunst ein.

Die Ausstellung gliedert sich in die drei Themenblöcke und umfasst vier Hauptwerke, die tief in die Beziehung zwischen Mensch, Technologie und Umwelt eintauchen.

KI und Identität: *Me myself and I*, 1:1, Videoanimation, Stereo, 5 min, 2022

In dieser Arbeit beschäftigt sich Claudia Larcher mit der Fragmentierung und Vervielfältigung des Selbst im digitalen Zeitalter. Sie verwendet 350 analoge Aufnahmen von sich selbst, die mit Hilfe eines Generative Adversarial Networks (GAN) zu einem fließenden Prozess der Deformation verschmelzen. Die visuelle Transformation wird von einer Computerstimme begleitet, die aus Dialogen mit Chatbots generiert wurde. Die Arbeit hinterfragt, wie das Selbst durch digitale Technologien fragmentiert wird und wie die Grenzen zwischen analoger Identität und digitaler Repräsentation zunehmend verschwimmen.

KI und Natur: *Das grosse Baumstück*, Experimentalfilm, 16:9, 8 min, Sound: Ursula Winterauer, 2023

Diese Arbeit kombiniert naturgetreue Darstellungen von Bäumen mit KI-generierten Landschaften. Inspiriert von Albrecht Dürers *Das grosse Rasenstück* zeigt der Film eine Kamerafahrt von der Baumkrone bis tief in den Boden, wo Wurzeln, Pilze und Humus die Grundlage für das Leben im Verborgenen bilden. Mit Hilfe künstlicher Intelligenz werden die Formen der Baumrinde vervielfacht und in fantastische Landschaften verwandelt. Die Arbeit erforscht die verborgene Verwandtschaft zwischen Mensch und Natur und regt dazu an, unsere Beziehung zur Natur neu zu überdenken.

Stilleben 3000, Video, 9:16, Loop, 2024

Dieses Werk ist Larchers zeitgenössische Auseinandersetzung mit der klassischen Tradition des Stillebens. Inspiriert von der niederländischen Künstlerin Rachel Ruysch verschmilzt Larcher die Bereiche der klassischen Kunst mit der modernen Konsumkultur. Eine techno-ästhetische Bienendrohne und künstliche Plastikblumen werden zum Memento mori und verweisen auf ökologische Herausforderungen wie den Verlust der Artenvielfalt.

KI und Geschichte: *KI und die Kunst der historischen Neuinterpretation*, Diashow, 2023

In diesem Projekt untersucht Larcher die Voreingenommenheit von KI-Systemen und deren Einfluss auf die Geschichtsschreibung. Sie erstellt ein fiktives Bildarchiv, das die Darstellung von FLINTA*-Personen (Frauen, Lesben, Inter-, Non-Binary-, Trans- und Agender-Personen) in historischen Dokumenten neu interpretiert. Die Arbeit thematisiert algorithmische Verzerrungen, die durch KI verstärkt werden, und hinterfragt, wie diese Vorurteile unsere Wahrnehmung von Geschichte und Identität prägen.

Begleitprogramm: Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Eine Kuratorinnenführung mit Yvonne Rüscher bietet vertiefte Einblicke in Larchers Werk. Ein Buch zur Ausstellung erscheint im Dezember beim Verlag für moderne Kunst und wird in Anwesenheit der Künstlerin und der Kuratorin präsentiert. Ein weiterer Programmpunkt ist eine Audio-Video-Performance mit der Musikerin Ursula Winterauer aka *Gischt*, die den Sound für *Das grosse Baumstück* komponiert hat und derzeit mit Claudia Larcher an einem Live-Set arbeitet.

Text: Studio Claudia Larcher

Biografien

Claudia Larchers künstlerisches Werk umfasst Experimentalfilm, Collage, Zeichnung, Fotografie und Installation. Die in Wien lebende Künstlerin präsentierte ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. Anthology Film Archives NYC, Calouste Gulbenkian Foundation Lissabon, Centre Pompidou Paris, Museum of Contemporary Art Roskilde, Ars Electronica Festival Linz, Kunsthalle Wien, TOKAS Japan, Manifesta 13, Gray Area Festival San Francisco etc. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter den Preis der Kunsthalle Wien 2008, den Outstanding Artist Award 2016, den Kulturpreis Vorarlberg 2018 sowie den Hilde Goldschmidt Preis 2019 und den Österreichischen Kunstpreis 2023. www.claudialarcher.com

Yvonne Rüscher lebt als unabhängige Kunst- und Kulturvermittlerin in Lustenau. In ihrer Tätigkeit als Ausstellungskuratorin, die sie 2003 in ihrer Zweitheimat Paris begonnen hat, setzt sie ihren Schwerpunkt auf die Bereiche Erweitertes Kino, Film- und Videokunst. Seit 2015 arbeitet sie als freie Grafikerin und widmet sich dabei ausschließlich analogen Kommunikationsformen. Sie gestaltet Bücher, Kataloge und spezielle Druckwerke, meist von, mit oder über Künstler:innen. Seit 2020 betreibt sie den Kulturverein *PAVIAN* in Lustenau, wo sie sich gemeinsam mit anderen für ein alternatives Kulturprogramm in Vorarlberg engagiert und in regelmäßiger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Kunstprojekte, Filmreihen, Konzerte und Lesungen organisiert.

Ursula Winterauer lebt als Musikerin und Komponistin in Wien. Mit ihrem Soloprojekt *Gischt* trat sie bei Festivals wie Elevate, Unsafe+Sounds und New Adits sowie in Städten wie Berlin, Zürich und New York auf. Sie war SHAPE Artist 2021 und präsentierte ihre Arbeiten unter anderem beim donaufestival und musikprotokoll. Für Claudia Larcher vertonte sie den Film *Das grosse Baumstück*, der 2023 beim Ars Electronica Animation Festival uraufgeführt wurde. Winterauer betreibt das Label Ventil Records und das Unsafe+Sounds Festival. www.gischt.xyz